

leiterin und Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, der inzwischen seit 17 Jahren besteht. Generell gehe es darum, das Bild der Frau in der Öffentlichkeit geradezurücken. Im Workshop „Kabinett der Wahrheiten“ wird diese Wahrnehmung in den Fokus gerückt. Beim Memory-Spiel gilt es etwa, das passende



Theresa (r.) und Madeleine machen den Media-Check und überprüfen die Privatsphäre-Einstellungen bei Facebook- und WhatsApp-Profilen.

Nacktbildern und erotischen Fotos oder Videos. „Mal abgesehen von der Rufschädigung, drohen bis zu fünf Jahre Haft“, klärt Michaela Moosmann auf.

Einschließlich des heutigen Freitags sorgen die Mädchentage für Impulse.

! Mädchen Impulstage, Heute 22. Mai 2015, 14 bis 17 Uhr, Verein Amazone, Kirchstraße 39, Bregenz

dass Neonazis unter den Augen des dortigen Verfassungsschutzes gemordet haben, ohne dass den Behörden etwas aufgefallen wäre.

Die Bürger sollten sich also nicht gegeneinander ausspielen lassen: Sowohl jene, die Steuerhinterzieher verfolgt, als auch jene, die staatsfeindliche, islamistische oder neonazistische Umtriebe aufgedeckt wissen wollen, sollten die bürgerlichen Freiheiten gegen staatliches Ausspionieren verteidigen.

peter.bussjaeger@vorarlbergernachrichten.at
Peter Bussjaeger ist Direktor des Instituts für Federalismus und Universitätsprofessor in Innsbruck.

Imame erhalten Zertifikate

BREGENZ. (VN-sis) Im November 2014 startete an der Volkshochschule Götzis der erste Fachsprachkurs für Imame und muslimische Seelsorger (FIMUS) in Vorarlberg. Am Donnerstagvormittag wurden nun die Abschlusszertifikate verliehen. Elf Teilnehmer, darunter fünf Frauen, haben den sechs Monate umfassenden Kurs absolviert. Das Ziel des Projekts bestand vor allem in der Vertiefung der Deutschkenntnisse sowie in der Vermittlung von Fachvokabular. Zudem erhielten die Teilnehmer im Rahmen von Exkursionen die Möglichkeit, sich mit Vertretern von Politik, Behörden sowie anderen Religionsgemeinschaften zu vernetzen. So besuchten die Kursteilnehmer neben dem Landhaus und dem Vorarlbergmuseum auch das jüdische Museum in Hohenems und Bischof Benno Elbs.

Roland Goiser, stellvertretender Geschäftsführer des ÖIF, hob in seiner Begrüßungsrede die zentrale Bedeutung des interkulturellen Dialogs hervor. „Insbesondere für Multiplikatoren im Bereich der Religion ist es wichtig, Deutsch zu sprechen, unser Land und unsere Kultur zu kennen und so die Integration und ein gutes Zusammenleben aktiv zu fördern.“

Hochwasserschutzprojekt Ill muss sich UVP stellen

Bundesverwaltungsgericht gibt Beschwerde der Naturschutzanwaltschaft Recht.

BREGENZ, WALGAU. (VN-sis) Vor gut einem Jahr entschied das Land Vorarlberg, dass für den dritten Abschnitt des

Hochwasserschutzprojekts entlang der Ill keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) notwendig sei. Die Naturschutzanwaltschaft legte damals gemeinsam mit zwei Umweltorganisationen Beschwerde ein (die VN berichteten). Seit wenigen Tagen

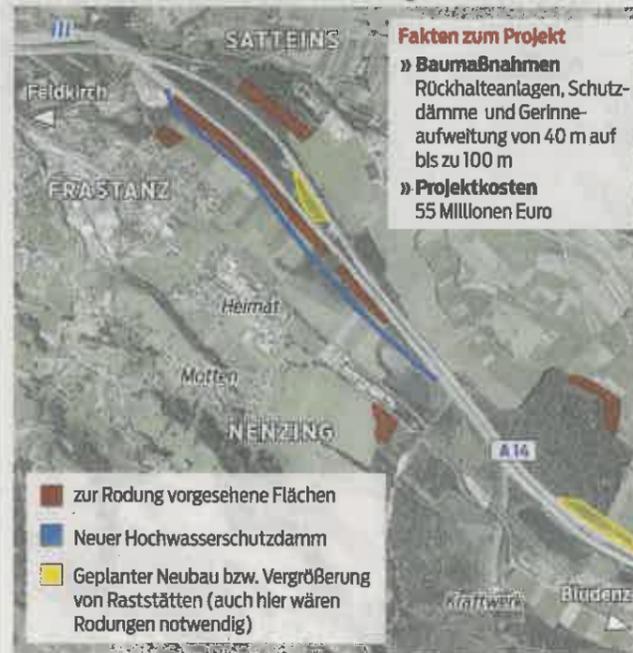
steht nun fest: ohne UVP kein Hochwasserschutzprojekt. Dies hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden.

Zwei der drei geplanten Bauetappen sind bereits abgeschlossen. Da die drei Abschnitte den Schwellenwert von fünf Kilometern übersteigen, müsse geprüft werden, ob das Projekt negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte, so die Begründung des Bundesverwaltungsgerichts. „Durch die vielen Umplanungen der letzten Jahre wurde viel Zeit verloren, aber das Projekt hat sich kein bisschen verbessert - dabei ging es nur darum, der UVP zu entgehen“, erklärt Naturschutzanwältin Katharina Lins in einer Aussendung. Der Hochwasserschutz solle nicht verhindert werden. Die UVP solle jedoch sicherstellen, dass naturverträglich geplant werde.

Thomas Blank, Vorstand der Abteilung Wasserwirtschaft des Landes, erklärte auf Anfrage, man werde den Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts nun gemeinsam mit Juristen und den betroffenen Gemeinden analysieren. „Dann entscheiden wir, wie es weitergeht.“

Hochwasserschutz an der Ill

Dritter Bauabschnitt in Frastanz, Sattels, Nenzing und Schönlins



VN-GRAFIK, FOTO: ORTHOPHOTOS © 2012 LAND VLBG.

Soziale Verwundbarkeit von Familien nimmt zu

Vorarlberger Kinderdorf fordert mehr Hilfen und Netzwerke.

BREGENZ. Kinder aus belasteten Familien haben kaum gerechte Chancen. Verschärft wird diese Ungleichheit durch die Tatsache, dass soziale Verwundbarkeit und Erschöpfung von Familien in instabilen Lebenslagen zunehmen. Anlässlich seiner Bilanz 2014 fordert das Vorarlberger Kinderdorf deshalb einmal mehr, dass Kinderrechte nicht nur auf dem Papier bestehen dürfen, und unterstreicht die Bedeutung möglichst früher Hilfen für benachteiligte Kinder und der Aktivierung neuer Kooperationen und Netzwerke zur Unterstützung belasteter Familien.

Kinder kommen zu kurz

Mehr als 2000 Kinder wurden im vergangenen Jahr in sieben Fachbereichen betreut. In Abstimmung mit Land und Gemeinden wurden das stationäre Angebot ausge-

baut sowie Maßnahmen im präventiven und ambulanten Bereich weiter forciert. 582 Kinder in knapp 270 Familien wurden von den fünf Regionalteams des Ambulanten Familiendienstes (AFD) begleitet. „Die Erschöpfung und soziale Verwundbarkeit der Familien, die wir im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe kennenlernen, nehmen zu“, konstatiert AFD-Leiterin Alice Hagen-Canaval. „Die Belastungen des Alltags und der Existenzsicherung rauben den Eltern sämtliche Energie. Die Kinder kommen zu kurz.“

Über 50 Prozent der begleiteten Eltern sind alleinerziehend. „Kinder sind stets die ersten Leidtragenden erschwerter Lebensumstände“, sagt Hagen-Canaval. „Auch deshalb müssen wir Kinderrechten Taten folgen lassen“, fordert Geschäftsführer Christoph Hackspiel. Es müsse alles getan werden, um allen Kindern ihr Recht auf Förderung, Bildung und eine gesunde Umgebung zu ermöglichen.

VN-Quiz

Wie wird im Geheimdienst-Jargon eine gefälschte Biografie für eine neue Identität genannt?
Auflösung auf /D3

- a) Märchen b) Mythos c) Sage d) Legende